

### Landesweite Tage der Sichtbarkeit vom 06. bis 08. November 2018

Vom 06. bis 08. November 2018 finden in ganz Brandenburg über einhundert Aktionen für zu Fuß Gehende und Radfahrende zum Thema „Bessere Sichtbarkeit in der dunklen Jahreszeit“ statt. Das *Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg* und das *Forums Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg* haben in diesem Jahr erstmalig zu dieser landesweiten Aktion aufgerufen. Der Umfang und die Vielfalt der Aktionen ist beträchtlich; so werden unter anderem zu Fuß Gehende und Radfahrende vor Bahnhöfen, vor Schulen oder an anderen frequentierten Orten angesprochen. Vielerorts wird auf die richtige Beleuchtung am Fahrrad hingewiesen, sogar ein stadtweiter Schulwettbewerb wurde ausgeschrieben. Neben Informationen zum Thema erhalten die Passanten reflektierende Materialien, wie Schnappbänder, Zugbeutel oder Taschenanhänger.

Marie Hensch vom *Netzwerk Verkehrssicherheit* sagt zu den Beweggründen für die Aktion: „Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass Fußgänger und Radfahrer aktiv etwas für ihre eigene Sicherheit tun können. Ausgerüstet mit reflektierenden Materialien und guter Beleuchtung am Fahrrad, ist man für Kraftfahrer bei Dunkelheit deutlich früher erkennbar. Jemand, der reflektierendes Material an sich trägt, kann aus bis zu 140 Metern Entfernung wahrgenommen werden, eine dunkel gekleidete Person dagegen erst aus etwa 25 Metern Entfernung.“

Vor dem Hintergrund, dass im Land Brandenburg rund 850 zu Fuß Gehende und ca. 2.800 Radfahrende jährlich im Straßenverkehr verunglücken, appelliert auch Kerstin Pfetsch vom *Forum Verkehrssicherheit* an diese Zielgruppen, sich besser sichtbar zu machen: „Zu Fuß Gehende und Radfahrende werden oftmals einfach übersehen. Bei Dunkelheit ist das Unfallrisiko etwa dreimal höher als am Tag. Wer sich sichtbar macht, kann sein Unfallrisiko reduzieren.“

Für die *Landesweiten Tage der Sichtbarkeit* hat das *Netzwerk Verkehrssicherheit* sogar ein eigenes Maskottchen entwickelt: Der mit einer Warnweste ausgerüstete Maulwurf „Clarus“ (lateinisch für „hell, leuchtend“) ziert unter anderem die Aktionsplakate und die aktionsbegleitende Informationsbroschüre. Marie Hensch erklärt dessen Hintergrund: „Der Maulwurf kann selbst nicht gut sehen und ist aufgrund seiner Größe und Lebensweise auch für andere nicht gut sichtbar – diese Eigenschaft teilt er mit Fußgängern und Radfahrern, die bei Dunkelheit im Straßenverkehr unterwegs sind. Zu seiner eigenen Sicherheit trägt Clarus daher eine Warnweste, durch die er ausgezeichnet zu sehen ist. Wir empfehlen insbesondere Radfahrern, dem nachzueifern.“

Die *Landesweiten Tage der Sichtbarkeit* werden vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung und dem Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg gefördert. Organisiert und umgesetzt werden die einzelnen Aktionen von regionalen Akteuren, unter anderem von Mitarbeitern der Polizei, von Gemeinde- und Stadtverwaltungen sowie lokalen Verkehrswachten. Unterstützt wird die Aktion außerdem vom ADAC Berlin-Brandenburg e. V., der DEKRA Automobil GmbH und den Verkehrssicherheitskampagnen *Lieber sicher. Lieber leben.* sowie *Runter vom Gas.* Das *Netzwerk Verkehrssicherheit* und das *Forum Verkehrssicherheit* stellen zahlreiche Materialien für die Aktionen vor Ort zur Verfügung, u. a. die Broschüre „Sicherheit durch Sichtbarkeit“, Aktionsplakate und reflektierende Give-Aways.

## Hintergrund

Jährlich verunglücken im Land Brandenburg rund 850 zu Fuß Gehende und ca. 2.800 Radfahrende im Straßenverkehr. Davon verletzten sich rund 850 zu Fuß Gehende und 600 Radfahrende schwer. In der Dämmerung und in der Nacht besteht ein dreimal höheres Unfallrisiko als am Tag. Mit Sichtbarkeitshilfen, wie reflektierenden Streifen, können zu Fuß Gehende und Radfahrende das Unfallrisiko verringern und von anderen Verkehrsteilnehmenden frühzeitig erkannt werden. Experten gehen davon aus, dass sich die Zahl schwerer und tödlicher Verletzungen von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden um etwa 50 Prozent senken lassen würde, wenn diese besser sichtbar wären.

Staatssekretärin Ines Jesse, Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung:

*„Die dunkle Jahreszeit steht vor der Tür, was den meisten erst richtig nach der Zeitumstellung auffällt. Dann heißt es, besonders aufmerksam zu sein, da das Unfallrisiko auf dunklen, nassen Fahrbahnen steigt. Gerade in dieser Zeit sind unsere Schutz(b)engel der Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ auch in den Diskotheken des Landes unterwegs, um auf diese Gefahren aufmerksam zu machen. Es freut mich umso mehr, dass es bei den ersten „Landesweiten Tagen der Sichtbarkeit“ so eine große Beteiligung gibt. Dabei zeigt sich, dass die engagierten Akteure des „Netzwerkes Verkehrssicherheit Brandenburg“ und des „Forums Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg“ einen wichtigen Beitrag für mehr Verkehrssicherheit leisten. Dafür herzlichen Dank an alle.“*

Staatssekretärin Katrin Lange, Ministerium des Innern und für Kommunales:

*„Im Herbst werden die Tage kürzer und die Dämmerungs- und Dunkelphasen länger. Gut zu sehen und gesehen zu werden, bedeutet mehr Sicherheit. Daher sollte die Lichtanlage des Autos rechtzeitig überprüft werden. Dazu gehören Abblend-, Fern- und Tagfahrlicht, Nebel- und Bremsleuchten sowie die Blinker. Die Polizei wird im Oktober wieder landesweit auf intakte Beleuchtungseinrichtungen im Rahmen ihrer Kontrollen achten. Wer mit einer schlechten Beleuchtungseinrichtung unterwegs ist, gefährdet nicht nur sich selbst, sondern erhöht auch das Unfallrisiko für andere.“*

*Rückfragen richten Sie bitte an:*

Marie Hensch  
IFK e. V., Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg  
André-Pican-Straße 41  
16515 Oranienburg  
Telefon: +49 (0) 3301 – 70 65 65  
E-Mail: marie.hensch@ifk-potsdam.de